



Helmut Bayer

Kommunikation: Die alten Rollen hinterfragen Der Dialogbegleiter übernimmt die Führung

Kommunikation gibt es seit Lebewesen existieren und in Interaktion miteinander treten. Obwohl es eine der ältesten Disziplinen, ist es auch eine der schwierigsten, gerade in der Unternehmensführung. Es gilt heute als unbestritten, dass eine professionelle Kommunikation einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg des Unternehmens leistet.

Wie kann man diese Erkenntnisse nun nutzen? Wie ist betriebliche Kommunikation zu gestalten? Welche Inhalte müssen wie kommuniziert werden? Auch wir müssen uns diesen Fragen immer wieder stellen, zeigte doch die letzte Mitarbeiterbefragung eine hohe Bedeutung und offensichtliche Potenziale im bestehenden Zustand. Es wurde ein internes Projekt aufgesetzt.



Daniel Eiche

Es wurde beschlossen, das Thema Kommunikation von Grund auf neu anzugehen. Im Vorfeld wurden die Grundlagen erarbeitet und als Maßnahme ein regelmäßiges internes Forum, das "Kommunikationsfrühstück", eingeführt. Nun galt es, die Gespräche selbst zu strukturieren und in einen sowohl attraktiven, wie auch inhaltlich wertvollen Rahmen zu fassen.

Die bisherige Rolle der Führungskräfte als Gesprächsleiter wurde aufgegeben. Auch wurde die Idee des erzwungenen Konsens über Bord geworfen. Eine zentrale Rolle übernimmt jetzt der neu eingeführte "Dialogbegleiter". Seine Aufgabe ist es, unter Berücksichtigung theoretischer Dialogprinzipien, die im Kreis aufkommenden Ideen solange in der Schwebe zu halten, bis eine gemeinsame Haltung erkennbar wird. Jeder Mitarbeiter übernimmt wechselweise die Aufgabe des Dialogbegleiters.

Das positive Feedback aller Beteiligten zeigt, dass das Kommunikationsfrühstück in dieser Form ein erfolgversprechendes Konzept der Unternehmenskommunikation sein kann. Es geht auf die Bedürfnisse, Erwartungen und den Informationsbedarf der Mitarbeiter ein und liefert gleichzeitig wichtige Ideen und Vorschläge, die ohne diese Dialogveranstaltung nicht zur Verfügung stehen würden. Es schafft Transparenz und fördert die Gemeinsamkeit.

Es bleibt weiterhin eine spannende und absolut notwendige Aufgabe sich immer wieder und permanent dem Thema Unternehmenskommunikation zu widmen.

Helmut Bayer, Daniel Eiche
Steinbeis-Hochschule Berlin

veröffentlicht in README.TQU 57